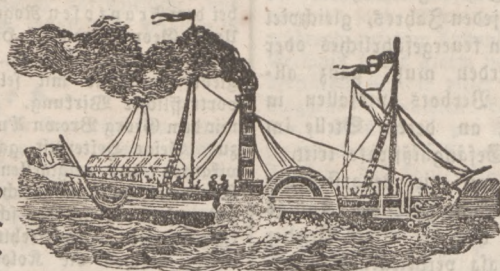




Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich
hier in der Expedition
auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Staats-Lotterie.

Berlin, 23. April. Bei der heute angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 117ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 22,061; 2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 39,229 und 80,178; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 4820. und 29,235; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 18,164. 32,639 und 77,372. 49 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 5924. 7230. 10,254. 13,421. 16,442. 19,117. 25,347. 25,532. 26,922. 27,147. 31,270. 31,374. 35,080. 35,134. 37,495. 39,382. 40,381. 40,907. 42,503. 44,417. 44,810. 48,761. 49,652. 51,859. 56,752. 58,009. 58,128. 58,410. 60,941. 65,786. 66,782. 67,451. 71,365. 71,471. 72,845. 75,777. 77,098. 77,272. 77,761. 79,336. 83,789. 84,572. 85,621. 85,644. 86,377. 89,354. 91,666. 92,260. und 94,390. 43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2782. 4450. 5009. 7091. 7398. 7420. 9707. 14,947. 16,517. 19,367. 24,531. 26,542. 29,981. 35,028. 37,357. 37,954. 39,411. 43,243. 45,124. 46,263. 46,279. 55,452. 57,310. 57,771. 58,092. 58,418. 58,805. 61,257. 64,752. 70,011. 70,676. 72,707. 73,521. 73,826. 74,401. 74,581. 76,992. 77,962. 84,836. 90,347. 90,939. 93,632 und 94,462. 63 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2102. 2301. 3364. 6713. 7107. 8703. 8900. 9860. 10,572. 10,757. 15,303. 19,983. 21,943. 22,779. 22,854. 23,106. 24,149. 24,192. 24,313. 24,681. 25,592. 26,891. 27,278. 30,474. 31,189. 31,681. 31,996. 33,640. 38,782. 38,975. 39,498. 39,992. 40,197. 41,906. 42,984. 43,100. 43,471. 49,156. 49,725. 51,432. 52,260. 52,307. 53,300. 54,826. 62,205. 63,113. 64,273. 64,313. 66,494. 67,507. 68,196. 71,299. 72,678. 73,741. 74,655. 76,534. 84,189. 85,158. 88,008. 88,285. 90,880. 91,254 und 94,496.

(Privatnachrichten zufolge fiel der obige 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr. nach Brandenburg bei Lazarus, die obigen 2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. nach Berlin bei Gluer und nach Königsberg i. Pr. bei Samter, 2 Gewinne zu 5000 Thlr. nach Berlin bei Seeger und nach Eulenburg bei Kiefewetter. — Nach Danzig bei Rogoll fielen 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 16,442 und Nr. 58,128 und 5 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 21,943, 22,779, 33,640, 60,197 und 71,299.)

Die Erhöhung der Beamten-Besoldungen (Schluß.)

Aus den in unserem gestrigen Blatte angeführten Gründen und auch um den Schein einer Bevorzugung zu vermeiden, welcher durch die Berücksichtigung besser besoldeter Beamten-Klassen entstehen müßte, ist nach der Erklärung der Regierung die Einkommens-Verbesserung bei den am niedrigsten besoldeten Unterbeamten begonnen und soll nach Maßgabe der vorhandenen Mittel nach und nach auf die andern Beamten-Klassen ausgedehnt werden. Um nun die bestehenden großen Ungleichheiten in der Besoldung gleicher Beamten-Kategorien zu beseitigen, sind die einzelnen Gehalte nicht nach bestimmten Prozentsätzen verbessert, weil dadurch die bestehenden Ungleichheiten noch mehr erweitert wären, sondern für jede Beamten-Klasse sind Minimal-, Maximal- und Durchschnitts-Gehaltsätze normirt, nach den letzteren der Gesamt-Bedarf einer Klasse festgestellt und dabei auf die Beseitigung der bisherigen Ungleichheiten Bedacht genommen. Die Emolumente einzelner Beamten und Beamten-Klassen sind nach mäßigen Geld-Sätzen auf die festgesetzten Besoldungen in Anrechnung gebracht. Die neueren Durchschnitts-Gehaltsätze betragen bis 200, 225, 250, 275 und 300 Thlr., nur bei zwei Beamten-Kategorien, den Stadtgerichts-Grefutoren in Berlin und den Telegraphisten 325 Thlr. und bei den Ober-Telegraphisten 400 Thlr. Die Zulagen einzelner Beamten bewegen sich in der Mehrzahl zwischen 20 bis 40 Thlr. Die Gensdarmen zu Pferde sind sämmtlich von 260 auf 290 Thlr., die zu Fuß von 240 auf 270 Thlr. erhöht; die Kreisboten von 150 und 200 Thlr. auf 200 bis 250 Thlr.; die Polizeiboten bisher von 100 bis 200 Thlr. auf 200 bis 250 Thlr.; die Polizei-Sergeanten, die Ranglei- und Kassendiener bei den

Regierungen und Ober-Präsidien von 200 bis 300 auf 350 Thlr. erhöht. Bei dem Justiz-Ministerium folgen sich 40 Grefutoren des Stadtgerichts in Berlin mit dem Durchschnittsgehalt von künftig 320 Thlr.; 15 Boten des Kammergerichts 300 Thlr., 115 Boten der Appellationsgerichte 275 Thlr.; 54 Boten des Stadtgerichts Berlin 275 Thlr., 96 Boten und Grefutoren bei den übrigen Stadtgerichten 250 Thlr.; 2449 Boten und Grefutoren bei den Kreisgerichten (auch wenn an demselben Orte ein Stadtgericht ist) 225 Thlr. Bei der Post-Verwaltung folgen sich 530 Unterbeamte der Post-Anstalten in Berlin, Breslau, Köln, Danzig, Königsberg und Magdeburg 275 resp. 300 Thlr.; 357 Unterbeamte in Städten von mehr als 20,000 Einwohnern 250 Thlr.; 1137 Unterbeamte in Städten von 20,000 und weniger Einwohnern 225 Thlr. In allen andern Verwaltungen sind diese Unterschiede nicht gemacht, sondern es beziehen z. B. die Polizei-Sergeanten, Polizei-Boten und nicht minder alle anderen Beamten der Post-Verwaltung (Paket-Besitzer, Kondukteure, Telegraphen-Beamte) in der ganzen Monarchie gleiche Sätze.

A u s s a n.

Berlin. Zu den vielen Projekten für Bildung von Hypotheken-Instituten ist jetzt ein neues gekommen, welches die Sache ohne Nebenwerk, wie Prämien-Anleihen, Lotterien u. dgl. ins Auge faßt und die Gründung einer Aktiengesellschaft zur Beschaffung von Hypothekenskapitalien in Vorschlag bringt. Der Plan ist von mehreren Einwohnern unserer Stadt beraten worden und dürfte in Kurzem zur Öffentlichkeit gelangen.

— Die Memoirs of the Queens of Prussia (Denkwürdigkeiten der Königinnen von Preußen, welche die Engländerin E. Willsher Atkinson bei Gelegenheit der Vermählung der Prinzessin Royal Viktoria mit unserem Prinzen Friedrich Wilhelm verfaßte, finden hier ebenso, wie in England, einen großen Lesekreis. Es ist darin auch enthalten das Leben der hochseligen Königin Louise, der Großmutter des hohen prinziplichen Paares, und der Königin Sophie Charlotte, welche als Musterbilder der Fürstinnen hingestellt werden.

— Dr. Brugsch ist nach einer Abwesenheit von 6 Monaten aus Aegypten wohlbehalten nach Berlin zurückgekehrt. Die Erfolge seiner Reise sind ergiebig. Er bringt unter andern eine Lederrolle mit, die über 4000 Jahre alt ist und Angaben über die ägyptischen Könige enthält, ferner 140 Stück schön gearbeitete Bronzen, die meistens ägyptische Götterbeiden darstellen. Auf die Empfehlung, die ihm Alexander Humboldt mitgegeben hatte, wurde er von Mohamed Said, Vicetönig in Aegypten, freundlich aufgenommen. Derselbe schenkte ihm 20,000 Francs zur Herausgabe einer französisch geschriebenen Geschichte des Landes. Auch erließ der Vicetönig den Befehl zu umfassenden Ausgrabungen in Said, Memphis und Heliopolis.

— Schon häufig ist die Frage wegen der möglichst billigen Gasfabrikation erörtert worden, ohne zu einem Resultate geführt zu haben. Endlich scheint es jetzt den Bemühungen eines in London lebenden Engländers, Namens Bower, gelingen zu sein, die Lösung dieser Aufgabe zu vollbringen. Bower will nämlich einen Gasapparat erfunden haben, der bei kleinem wie bei großem Bedarf angewendet werden kann und sich nicht bloß in Privathäusern, sondern auch in Werkstätten und anderen größeren Lokalitäten zur Einführung eignet. Dieser Apparat, rüchlich dessen man aufrichtig wünschen muß, daß ihn die industrielle Regsamkeit unsers Publikums im eignen Interesse recht bald hier in Berlin versuche, produziert das Gas für kleine wie für größere Quantitäten zu einem Preise, gegen den die jetzigen Gaspreise ungeheuer groß zu nennen sein würden und dürfte wohl geeignet sein, den Gas-Monopolen in nicht allzu fernher Zeit völlig den Garaus zu machen. Die mit ihm gebotenen erheb-

lichen Vortheile dehnen sich unter Andern bis auf eine Vermehrung der Erhellungskraft des Gases aus. Ganz nahe vor den Thoren Berlins, in Charlottenburg, soll der Chemiker Baldamus eine ähnliche und, wie es scheint, noch günstigere Erfindung gemacht haben. (B. G. S.)

— Nach einer von der Königl. Regierung zu Potsdam auf Grund des Gesetzes vom 11. März 1850 unterm 6. April c. erlassenen Verordnung ist das Tabakrauchen in den Forsten außerhalb der durch dieselben führenden Fahrwege während der Monate Mai bis einschließlich September jeden Jahres, gleichviel ob dasselbe im vorliegenden Falle für ein feuergefährliches oder für ein nicht feuergefährliches erachtet werden muß, ganz allgemein verboten. — Uebertreter dieses Verbots verfallen in eine Geldbuße von 1 bis zu 10 Thalern, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine verhältnismäßige Gefängnisstrafe tritt.

Dresden, 20. April. In Bezug auf die bevorstehende Vermählung des Prinzen Georg mit der Schwester des Königs von Portugal verdient bemerkt zu werden, daß der ältere Bruder des Neuverlobten, der mit der Prinzessin Wasa verheirathete Kronprinz bis jetzt keine Kinder hat. Die portugiesische Braut ist erst 15 Jahre alt.

Wien, 20. April. Die „Dsd. Post“ bespricht heute „zwei deutsche Fragen“, den Streit mit Dänemark und die Einigung Oesterreichs mit dem Zollverein. Obwohl sie in ersterer Beziehung die Einigung Oesterreichs mit Preußen dahin konstatirt, „daß die dänische Erklärung nicht geeignet ist, sie als Grundlage weiterer Verhandlungen anzuerkennen“, äußert sie doch ihre Bedenken über ein endliches faktisches Ergebnis dieser Uebereinstimmung. Entgegengesetzt konstatirt die „Dsd. P.“ die fehlende Uebereinstimmung beider Mächte, Oesterreichs und Preußens, über die Zollvereinigung, ohne sich in ihrem Vertrauen auf das endliche Zustandekommen derselben beirren zu lassen.

Wien, 22. April. Hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 17. d. M. melden aus Teheran, daß zwischen dem Schah von Persien und dem dortigen englischen Gesandten Zwistigkeiten ausgebrochen seien. Die Perser sollen das Gebiet von Afghanistan besetzt haben und viele Afghanen vertragswidrig gefangen halten. — Weitere Nachrichten aus Konstantinopel melden, daß der Gesandte der Pforte in Athen der griechischen Regierung eine Note überreicht habe, in welcher Anerkennung des Prinzips der Gegenseitigkeit der Konsular-Jurisdiction verlangt wird.

Aus Graz melden die österreichischen Blätter das plötzliche Verschwinden eines dortigen Fabrikanten mit Hinterlassung einer Schuldenmasse von angeblich 300,000 fl., welches daselbst um so größere Sensation erregt, da die noch immer empfindliche Geldklemme den Verlust, den einzelne Firmen dadurch erlitten haben, doppelt fühlbar macht.

Warschau, 16. April. Ein kaiserlicher Ukas gestattet die Uebersiedelung der Juden aus dem Königreiche Polen in das Kaiserreich Rußland unter näher bezeichneten Bedingungen. Danach wird jeder polnische Jude den Bewohnern des Kaiserreiches zugerechnet, wenn er sich zehn Jahre in Rußland aufgehalten und die betreffende jüdische Dreßgemeinde keinen Einspruch erhebt. Sofort zum russischen Kaiserreich (im engeren Sinne) übertreten dürfen diejenigen polnischen Juden, welche Gilden-Kaufleute sind, Fabriken anlegen wollen, oder als Rabbiner, Aerzte und Lehrer von der Regierung berufen wurden. Im Uebrigen bleibt die Bestimmung aufrecht erhalten, daß nur in gewissen Gegenden des Kaiserreiches die Juden ständigen Aufenthalt nehmen dürfen.

London, 22. April. In der so eben stattgehabten Sitzung des Unterhauses erklärte der Staatsanwalt auf eine desfallsige Interpellation Roebuck's, daß die Regierung die fernere Verfolgung Bernard's aufgebe.

Paris. Von den Individuen, welche in Folge des Attentates vom 14 Januar verhaftet wurden, werden funfzehn unter der Anschuldigung der Betheiligung der geheimen Gesellschaften, des Besesses von Waffen und Munition vor dem Zuchtpolizeigericht zu Paris erscheinen.

Stadt-Theater.

Fünfte Gastdarstellung des Herrn Alois Ander aus Wien.

Die weiße Dame, Oper von Boieldieu.

Man war gespannt, wie Herr Ander, bei seiner vorzüglichen Begabung für die erste Seite der Kunst, als Darsteller und Sänger, die leichte Spielerei behandeln werde und wie weit der deutsche Georg Brown mit dem französischen Roger's zu vergleichen sei. Obgleich die weiße Dame in Schottland spielt, so ist der Grundtypus des Sujets und der Musik doch durch und durch französisch. Die deutschen Sänger bringen leicht ein etwas schwermüthiges Element in die Rolle durch zu gewichtige Gesangsbetonung und dadurch, daß sie zu schwere

Accente auf die Einzelheiten der Darstellung zu legen gewohnt sind, wodurch die lebenswürdige Ronchalance, die leichte, feste Grazie des Charakters verdunkelt wird. Roger wußte diese Eigenschaften eben so geistreich als originell auszubenten und dem musikalischen Theil der Rolle brachte er seine meisterhafte Ausbildung des Falsetts und eine bedeutende Koloraturfertigkeit entgegen. Mit Recht wird der Georg Brown für Roger's vollendetste Leistung gehalten und viele deutsche Tenoristen sind in ein wahres Nachahmungsfieber gerathen, bisweilen in einem Grade, daß sie sogar ihr Deutsch fransösisiren, um sich auch dieser bei dem Franzosen Roger natürlich gebotenen Pikanterie zu bemächtigen. Unser Georg Brown, Herr Ander, schließt sich dem Heere der Nachbeter in keiner Weise an. Er steht durchaus auf eigenen Füßen und giebt die Rolle mit selbstständigem Künstlerbewußtsein und — mit vortrefflicher Wirkung. Ohne uns auf Vergleiche einzulassen, sprechen wir dem Georg Brown Ander's das Prädikat gemüthlich, herzgewinnend zu. Seine Heiterkeit gab sich natürlich und lebenswürdig, ohne nach pikanten und originellen Zügen zu haschen. Die ganze Haltung des Charakters war männlich und von chevaleresker Roblesse, dabei frisch und gesund, gleich der schottischen Bergluft, welche uns aus der Oper entgegenweht. Auch fehlte es Herrn Ander an Leichtigkeit des Gesanges nicht, obschon die Koloratur diesem herrlichen für die Gefühlstiefe deutscher Musik vorzugsweise geschaffenen Organ weniger zusagt. Ander beschränkt sich hierbei auf das Nothwendigste, während Roger's große Rehlfertigkeit viel Ueberflüssiges produziert. Zu einem besonders anziehenden Charakterbild gestaltete Herr Ander seinen Georg Brown im zweiten Akt. Daß die Ausführung des musikalischen Parts eine höchst genussreiche war, daß der Klang und die Behandlung der Stimme wieder den schon öfters empfundenen Zauber ausbät, versteht sich von selbst. Man darf nur die Arie: „Komm, o holde Dame“ hören, um überzeugt zu sein, einen Tenoristen ersten Ranges vor sich zu haben. Zum ersten Male bemerkten wir bei Herrn Ander eine ausgedehnte Anwendung des Falsetts und fanden, daß dieses hier nicht zu entbehrende Hilfsmittel vortrefflich ausgebildet und von vorzüglichem Klange ist. Der hochgeehrte Gast wurde wieder auf das lebhafteste gefeiert und von dem sehr gefüllten Hause nach jedem Akt wiederholentlich gerufen. Markull.

Kokales und Provinzielles.

— Morgen Sonntag tritt unser hochgefeierter Gast Hr. Ander in Auber's „Stumme von Portici“ als Masaniello, eine seiner vorzüglichsten Rollen, auf. Das Benefiz des Hrn. Ander ist wegen andauern der Krankheit der Fr. Klingert-Haupt bis Dienstag verschoben.

— Bald werden Thalia's Hallen geschlossen sein, und es scheint Zeit zu sein, da bereits nach altem Danziger Spruche „die Sonne warm auf die Thüren des Schauspielhauses zu scheinen“ begann. Die jegige Direktion hat uns in dieser Theater-Saison so viele ausgezeichnete Gäste zugeführt, wie keine vor ihr, und mehre der Mitglieder unsrer Bühne haben trotz der immer neuen und gehäuften Anforderungen stets rüstig und unverbroffen zum möglichsten Gelingen der Vorstellungen mitgewirkt. Namentlich ist es auch der Veteran unsrer Bühne, unser alter wackrer Pegelow, der den vielfach gesteigerten Anforderungen für das Vergnügen des Publikums immer mit Eifer und Erfolg gerecht zu werden strebte, und in manchen Rollen als sehr tüchtig sich bewährte. Dieser ist nun auch im Begriffe, mit seinem letzten Benefiz (Montag) von Danzig, wo er so viele Jahre wirkte, zu scheiden, und ebenso seine viels-jährige Colleginn Frau Ditt, die ihn (in der Rolle der „Anna von Oestreich“) unterstützen wird. Wenn schon das Stück Anziehungskraft üben kann, da es jener Gattung feinerer Hofkomödien angehört, deren Vorführung wir in diesem Winter meistens der Frau Ditt zu danken haben, so muß der Umstand noch besonders ins Gewicht fallen, daß es einen Abschied gilt von zwei vielfach und lange betrieht gewesenen Mitgliedern unsrer Bühne; daß es hier das letzte Benefiz eines Schauspielers ist, dessen Benefiz noch nie ein leeres Haus gelassen oder verdient hat.

— Der St.-A. No. 94 enthält einen vom 17. April datirten Circular-Erlaß des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, nach welchem die Ablegung der Meisterprüfung an einem Orte, an welchem sich der Handwerksgehilfe auf kurze Zeit niedergelassen hat, um den selbstständigen Gewerbebetrieb anderweit zu beginnen, zu versagen ist. Da aber die Verordnung vom 9. Februar 1849 die Zulassung zum selbstständigen Betriebe eines Handwerks nicht von der Ablegung der Prüfung vor einer bestimmten Kommission abhängig macht, dürfen die Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Anordnungen, welche jeder Prüfungs-Kommission einen bestimmten Wirkungskreis zuweisen, nicht an die zu Prüfenden solche Anforderungen stellen, welche wie die vorgeschlagene über die Erfordernisse des §. 35 a. a. D. hinausgehen. Eben deshalb ist auch eine Prüfung, bei deren Abhaltung die Kommission den ihr zugewiesenen Wirkungskreis überschritten hat, aus diesem Grunde allein noch nicht ungültig, vielmehr bleibt dann immer noch zu untersuchen, ob von Seiten des Geprüften den gesetzlichen Erfordernissen der Zulassung zur Prüfung genügt und ob dessen Befähigung mit Beachtung der Prüfungs-Anweisung vom 31. März 1849 festgestellt worden.

— Das neueste Justizministerialblatt enthält ein Erkenntnis des Obergerichts, worin ausgeführt wird, daß zu dem gesetzlichen Begriff des Schankwirtschaftsbetriebes nicht erforderlich sei, daß das dazu benutzte Lokal für diesen Zweck besonders eingerichtet und mit den nöthigen Schankgeräthschaften, Gläsern

und Flaschen zc. versehen werde; vielmehr ist jeder, welcher ein offenes Geschäft hält und Branntwein über die Straße verkauft oder im Laden gegen Bezahlung verabreicht, als Schankwirth anzusehen und daher verpflichtet, zuvor die polizeiliche Genehmigung zum Kleinhandel mit Getränken oder zur Ausübung des Schankgewerbes einzuholen, widrigenfalls er als Steuerdefraudant den gesetzlichen Strafen unterliegt.

Königsberg, 20. April. Der Königlich portugiesische und großherzoglich oldenburgische Vice-Konsul C. C. Elsasser zu Pillau ist mit Tode abgegangen.

Vermischtes.

Während in Frankreich die Sammlung für Lamartine nur geringen Erfolg zeigt, konnte die zum Unterhalte der hinterlassenen Familie Michael Bórsmartys, des größten ungarischen Dichters unserer Zeit nach dessen Ableben eröffnete Subskription bereits geschlossen werden. Trotz des kleinen Kreises, der sich für das ungarische Lied interessiren kann, sind mehr als 100,000 Gulden zusammengekommen, ein Betrag, der die Geber nicht weniger ehrt als den Dichter.

Ein Freund guter Gemüse schlägt in einem englischen Tageblatt eine neue Art von Gemüsegarten-Bewässerung vor, die sich vorzüglich auf leichtem und sandigem Boden bewähren soll. Da die meisten Gemüsepflanzen einer starken Bewässerung bedürfen, um eben so sehr durch Qualität als Quantität zu befriedigen, setzte er an die Stelle der gewöhnlichen Bewässerung durch die Gießkanne folgendes neue System. Er leitete in eine mit einem Hahn versehene transportable Zonne durch ein Guttapercha-Rohr Wasser aus dem Wasserbehälter seines Gartens, stellte die Zonne an der zu bewässernden Stelle möglichst hoch auf und schraubte dann an den Hahn ein System von kleineren Röhren, welche sich auf der Oberfläche der zu bewässernden Beete ausbreiten. Diese Vorrichtung kostet nicht mehr als die sonst nöthigen Gießkannen und hat eine dreimal stärkere Wirkung. Als Beispiel dieser Wirkung wird angeführt, daß die grünen Erbsen, (Schoten) die, in der gewöhnlichen Weise bewässert schon mit Ende Juni gelb wurden, und nur einige Lefen gaben, bei der neuen Bewässerungsweise bis in den August hinein die besten Lefen lieferten. Die neue Bewässerung begann während der Blüthe der Erbsen und wurde bis zum August dergestalt fortgesetzt, daß die Furchen immer voll Wasser standen. Die Ernte war wenigstens dreimal so stark als bei der gewöhnlichen Bewässerung. Bei allen übrigen Gemüsen hatte man ähnliche Ergebnisse; nur die Zwiebeln geriethen mittelmäßig, weil sie nicht ganz reif wurden.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecksilbers nach Reaumur	Thermometer der Oele nach Reaumur	Wind und Wetter.
24	8	27" 11,75"	+ 7,1	+ 6,8	+ 5,5 NW., windig, bezogen.
	12	27" 11,74"	9,5	8,7	7,4 Nord, do., durchbrochen.
	4	28" 0,60"	10,8	10,0	5,7 do., do., bezogen.

Handel und Gewerbe.

Danzig, Sonnabend 24. April. Wir hatten ein paar schöne Frühlingstage und warme Nächte, die jedoch eilige Nachfolger erhalten haben. Im Ganzen macht die Vegetation geringe Fortschritte; die große Trockenheit gestattet selbst bei Wärme und Windstille keine starke Entwicklung. Indessen bleibt der Stand der Winterfrüchte im Allgemeinen gut und die Feldarbeiten gehen rüstig vor. — An unserer Kornbörse hatten wir eine recht lebhafte Woche. Stromzufuhren waren reichlich und Eisenbahnzufuhren dauerten noch fort ziemlich in bisherigem Verhältniß. Der Umsatz betrug 720 Lasten Weizen, darunter bereits 300 Lst. polnische Gewächse. Feine Weizengattungen wurden nicht höher bezahlt, rothe sind für jetzt nicht beliebt, helle Mittelgüter aber, die am besten geeignet sind, Ladungen zu formiren, bei denen weniger die Spekulation im Kornhandel als die nothgedrungene Abfertigung der Schiffe das Motiv ist, wurden zu festen Preisen in bedeutenden Partien gekauft. Bekannt gewordene Preise sind: Hochbunter 135. 36pfd. fl. 465 bis fl. 485; bunter und feinhunter 131. 33pfd. fl. 440 bis fl. 459; 131. 32pfd. rother fl. 415; 125. 28pfd. ordinaier oder beschädigter fl. 370 bis fl. 415. Notirungen pro Scheffel: hochbunter 132. 36pfd. 75 bis 81 Sgr.; guter bunter und gesunder 130. 33. 34pfd. 72 bis 75 Sgr.; ordinaier bunter 125. 26. 29pfd. zum Theil mit Schmutz zc. 63 bis 70 Sgr.; 128. 34pfd. rother 64 bis 70. 71 Sgr. — Auch Roggen blieb im Allgemeinen auf bisherigem Preisstande, obwohl dieser in einigen Fällen schwankend wurde und um ½ Sgr. pro Scheffel nachließ. Es sind 620 Lasten geschlossen, davon 160 Lst. polnische. 130pfd. steht auf fl. 249 pro Last; 41½ Sgr. pro Scheffel; für jedes Pfund weniger ½ Sgr. pro Scheffel Abzug. — Obwohl die Zufuhren von Gerste Alles übertreffen, was man sich nach den letzten Ernteberichten vorstellen durfte, so finden dieselben doch für Verschiffung jetzt sehr willige Nehmer; nur die gelben Partien werden nicht angefahren, doch davon sind wenige. Weiße kleine 108. 14pfd. 38 bis 42½ Sgr.; extrafeine 118pfd. 45½ Sgr.; weiße große 115. 18pfd. 44 bis 47 Sgr.; feinste 119pfd. bezahlte man mit 50 Sgr. — Auch die Haferzufuhren, obwohl verhältnißmäßig denen von Gerste nachstehend, übertreffen alle Voraussicht. Mangel ist nirgend sichtbar geworden. 73. 82pfd. gekauft zu 26 bis 31½ Sgr. — Nur Erbsen zeigen eine Mindernde. Diese sind übrigens für jetzt vernachlässigt und wurden 2 Sgr. billiger. Mittels 57 bis 60 Sgr., beste 62½ bis 64 Sgr. — Die Zufuhr von Spiritus betrug nur 420 Dhm, die steigend zu 14½, 14½, 14½ Thlr. gekauft wurden;

gestern soll für einige pro 9600 Tr. Fässer zum augenblicklichen Bedarf 15 Thlr. gezahlt sein. — Der Gang der Kornmärkte läßt in den nächsten 3 Monaten wesentliche Preiserniedrigungen, wie man sie etwa um gegenwärtigen Zeitpunkt voraussehen wollte, nicht mehr erwarten. Eher dürften Schwankungen nach aufwärts eintreten, wenn drohende Witterungsverhältnisse stattfinden. Erst wenn eine gesegnete Ernte in naher Aussicht stehen sollte — erst dann kann und wird für Weizen und Roggen der Preisstand wesentlich heruntergehen. Denn nachdem die europäischen Speicher vollkommen geleert waren, haben sich noch nirgends solche Vorräthe angeammelt, daß nicht die Spekulation fortwährend auf dem Anstand stände und daß nicht irgend welche drohendes Ereigniß sofort Alarm verbreiten müßte. — Die Eingänge bei Thorn verstärken sich; in dieser Saison bereits 1500 Lst. Weizen und 1100 Lst. Roggen. — Frachten: London pro Loab Balken 13 s., pro Nr. Weizen 3 s.; Amsterdam pro Last Roggen fl. 18 holl. Es trafen zahlreiche frachtende Schiffe ein (bis jetzt überhaupt 270) und es hat den Anschein, daß keines ohne Ladung wird abgehen müssen.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 24. April:

190 Last Weizen: 136pfd. fl. 500, 133pfd. fl. 435—465, 132pfd. fl. 408—456, 129pfd. fl. 384—440, 128pfd. fl. 430; 190 Last Roggen: pr. 130pfd. fl. 249 (davon 54 Last alter 123pfd. fl. 220); 100 Last Gerste: 116pfd. fl. 273, 114pfd. fl. 260—270, 111pfd. fl. 246; 10 Last Hafer: 54½ pfd. pr. Gew. fl. 192, 12 Last weiße Erbsen fl. 330—372.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt:

vom 21. bis incl. 23. April:

420 Last Weizen, 169 Last Roggen.

Wasserstand 5 Fuß 8 Zoll.

Bahnpreise zu Danzig am 24. April.

Weizen 124—136pfd. 45—76 Sgr.

Roggen 124—130pfd. 37½—41 Sgr.

Erbsen 35—62½ Sgr.

Gerste 102—118pfd. 30—44 Sgr.

Hafer 65—80pfd. 25—30 Sgr.

Spiritus 14¼ Thlr. pro 9600 Tr.

F. P.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

	Berlin, den 23. April 1858.	3f. Brief	Weiß
Pr. Freiw. Anleihe	4½ 100½	—	—
Staats-Anleihe	4½ 100½	—	—
do. v. 1856	4½ 100½	100½	—
do. v. 1853	4 93½	93½	—
St.-Schuldscheine	3½ 84½	83½	—
Präm.-Anl. v. 1855	3½ 114	—	—
Ostpr. Pfandbriefe	3½ —	82½	—
Pomm. do.	3½ —	84½	—
Pomm. do.	4 —	98½	—
Westpr. do.	3½ —	86½	—
do. do.	4 —	81½	—
		90½	—
Danziger Privatbank	4 —	—	—
Königsberger do.	4 86	—	—
Pomm. Rentenbr.	4 92½	91½	—
Pomm. do.	4 91½	—	—
Preussische do.	4 —	90½	—
Pr.-Bk.-Anth.-Sch.	4½ 141½	140½	—
Kriegsdisk'or	—	137½	131½
Defferr. Metall	5 79½	—	—
do. National-Anl.	5 81½	—	—
do. Prm.-Anleihe	4 105½	—	—
Poln. Schatz-Dlig.	4 —	82½	—
do. Cert. L. A.	5 —	92	—
do. Pfdbr. i. S.-R.	4 89½	88½	—

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Danzig am 22. April:

J. Nowat, William, v. Grangemouth u. J. Gargill, Brothof, v. Clakmanow, mit Kohlen. G. Maaf, Amalie Hillmann; A. Pust, Dampfch. Alexander; M. Mührer, v. Nagler und H. Eschricht, Frig, v. Swinemünde, mit Ballast. C. Vöthoat, Zeemeuw; J. Jankeg, Hendr. Gertr. u. G. Sterrenberg, Vriendchap, v. Hartingen, mit Ballast. R. Decker, Het. Vertrauen, v. Amsterdam, mit Eisen.

Retour am 23. April:

Maria, G. Johannsen, mit unklaren Pumpen. Adelsheide, H. Hernowski, ohne Schaden.

Angekommen am 24. April:

W. Stech, Kozir, v. Hartlepool; A. Reid, Marg. Reid, v. Grangemouth; J. Watson, Margaretha, v. Keith; M. Aschenborff, die Tugend, v. Belfast; A. Karfuns, Landmann, v. Dordrecht; H. Schulz, Christian u. J. Kienau, Adonis, v. Hamburg; H. Keemts, Einigkeit und H. Schoon, Franka, v. Leer, mit Gütern. B. Peterfen, Fortuna u. W. Behen, A. Maria, v. Kopenhagen; G. Joutmann, Hendricka, v. Groningen; D. Gunwaldsen, Margaretha, v. Langensund; R. Brouwer, Antje, v. Zwolle; P. Nielsen, Kroonpr. Louise, v. Landskrona; G. Rohde, Gloria, v. Straßburg; E. Jörgensen, Peter Laurig, v. Svendborg; R. Biestrop, Anna Marg., v. Rönne; D. Galle, Friedr. Herm., v. Wismar; R. Bradhering, Aurora, v. Rostock; G. Rasmussen, Aurora, v. Wismar; A. Levern, Alverdina, v. Holtenau; D. Tope, Dunderneming, v. Rendsburg; E. Ohlsen, Catharina, v. Kiel; G. Rosenwald, Sjörrner, v. Stavanger; A. Zeplin, Manet, v. Warnemünde; T. Rasmussen, Immanuel, v. Fährsund, mit Ballast.

Gefegelt am 23. April:

L. Sadler, Dampfch. Sea Horse, n. Hull, mit Getreide.

Das Schiff Skjold, C. Hochland, ist wieder gefegelt.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Hr. Rittergutsbesitzer Pohl n. Fam. a. Genslau. Hr. Administrator Uppagen a. Kl. Schlang. Die Hrn. Kaufleute v. d. Grone a. Barmen, van Niesen a. Elbing, Noble a. Schottland, Meyer a. Götin und Wolfschön a. Posen.

Hotel de Berlin:

Hr. Gutsbesitzer Schröder a. Rastin. Hr. Kaufmann Freudenberg a. Breslau. Hr. Mühlbesitzer Schönsfeldt a. Götin. Hr. Partikulier Schönsfeldt a. Pomm. Stargard.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Kaufleute Heilmann a. Berlin und Hirschfeld a. Posen. Hr. Vergolder Delanois a. Berlin.

Schmelzers Hotel:

Hr. Prem.-Lieut. v. Mandelstok a. Sensburg. Hr. Rentier
Farrenheit a. Frankfurt a. M. Hr. Gutsbesitzer v. Wilezinski a.
Bromberg. Die Hrn. Kaufleute Eskalest a. Bremen, Gutzzeit a.
Cöslin und Markert a. Berlin.

Reichhold's Hotel:

Der Herzogl. Domainen-Pächter Hr. Frankenstein a. Dünnow bei
Stolp. Hr. Kaufmann Koch a. Kiel.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 25. April. Ste u. letzte Abonnements-Vor-
stellung des Kaiserl. Königl. Kammer- und Hofopernsängers
Herrn **Mois Ander** aus Wien. **Die Stumme von Portici.**
Große heroische Oper in 5 Akten von Scribe. Masaniello — Herr
Mois Ander, als letzte Gastrolle.

Montag, den 26. April. Letzte Schauspiel-Vorstellung. Benefiz
des Herrn **Pegelow**. Unter gefälliger Mitwirkung der Frau **Ditt.**
Anna von Oesterreich. Schauspiel in 4 Abtheilungen nach dem
Roman von A. Dumas, für die deutsche Bühne bearbeitet v. Charlotte
Birch-Pfeiffer. 1. Abth.: Ein Taschentuch; 2. Abth.: Der Musketier;
3. Abth.: Der Kardinal; 4. Abth.: Zwölf Tage später! (Frau Ditt:
Anna von Oesterreich.)

Das Benefiz des Herrn **Ander** findet **Dienstag,**
den 27. d. M. Statt.

E. Th. L'Arronge.**Theater-Anzeige.**

Zu meinem, mir von dem Herrn Director L'Arronge bewilligten
am **Montag, den 26. d. M.** stattfindenden **Abchieds-Benefiz**
„Anna von Oesterreich, oder: Die Musketiere der Königin“ erlaube ich
mir ein hochgeehrtes Publikum, insbesondere aber meine Freunde und
Gönner höflichst einzuladen. Die Wahl des genannten beliebten
Schauspiels, in welchem Frau Ditt, aus Gefälligkeit für mich, noch
einmal in der Titelrolle auftreten wird, läßt mich hoffen, daß das
Wohlwollen, welches mir seit 24 Jahren von den lieben Bewohnern
Danzigs zu Theil wurde, sich auch jetzt, durch einen recht zahlreichen
Besuch meines Benefizes betheiligen werde.

Wilhelm Pegelow.**Unsere Augen-Heilanstalt**

ist nach der **Hundegasse 124** verlegt worden.
Dr. Nagel. Dr. Schneller.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buch-
handlung in Danzig, Töpfergasse No. 19, ging wieder ein:

Neueste Festgedichte für Kinder

in
deutscher, französischer, englischer,
italienischer und spanischer Sprache.

Von **Petit.** — Preis 12 Sgr.

Als **Fabrik-Aufscher und Geschäfts-**
Berwalter wird ein umsichtiger Mann für ein Fabrik- u.
Holz-Geschäfte unter höchst vortheilhaften Bedingungen verlangt.
Besondere Fachkenntniß ist nicht Bedingung, gute Handschrift
aber wünschenswerth. Nähere Auskunft erteilt

Aug. Goetsch in Berlin, alte Jakobstr. No. 17.

Ein gut erhaltenes **Sechstages Pianoforte** in birkenem
Kasten ist zu verkaufen **Korkenmachergasse No. 4.**

Das **Thuringia** in Erfurt mit einem **Grundcapital** von **Drei Millionen Thlr. Pr. Crt.**
schließt

Feuer- und Lebensversicherungen

und gewährt dabei ihren Versicherten **außergewöhnliche** Vortheile.

Die Prämien der Gesellschaft sind **fest**, so daß die Versicherten unter **keinen** Umständen Nachzahlungen zu leisten haben.
Ohne höhere Prämien als andere solide Gesellschaften zu erheben, läßt die **Thuringia** nach Maßgabe der
besonderen Reglements die **Halfte ihres jährlichen Geschäftsgewinnes** an ihre Versicherten zurückfließen.

Zur Ertheilung näherer Auskunft, so wie zur Annahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

die **Haupt-Agentur zu Danzig:**

L. Biber,Firma: **Biber & Henkler,**

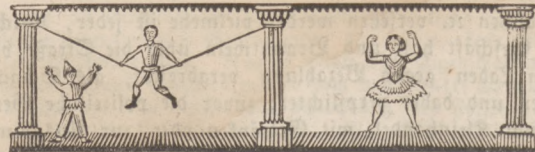
Brodänkengasse No. 13.

sowie nachstehende Special-Agenten:

In **Christburg** Kreisgerichts-Sekretair **Meyer.**
„ **Dirschau** Kammerei-Kass.-Rendant **Morgenroth.**
„ **El. Eylau** Maurermeister **Pritzel.**
„ **Elbing** Kaufmann **Arnold du Bois.**
„ **Freistadt i. Pr.** Brauereibesitzer **Greifelt.**
„ **Kl. Katz** Postexpedient **Müller.**
„ **Marienburger** Hotelier **Georg Anderson.**

In **Marienwerder** Vermessungs-Revisor **Patzki.**
„ **Mewe** Kreis-Gerichts-Sekretair **Zander.**
„ **Neustadt i. Wpr.** Hotelier **Louis Alsleben.**
„ **Riesenburg** Kreis-Gerichts-Sekretair **Nürnberg.**
„ **Rosenberg i. Pr.** Kaufmann **Bud. Nüstedt.**
„ **Stuhm** Kaufmann **Julius Werner.**
„ **Tiegenhof** Kaufmann **Wilh. Giesbrecht.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Edwin Groening** in Danzig.



Die **Vorstellungen im Metamorphosen-Theater**
auf dem Holzmarke werden in der Weise fortgesetzt, wie durch
die Zettel bekannt gemacht wird. Anfang 18 Uhr.

Mechanikus **Grimmer sen.****Schlesische****Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Die durch prompteste und gewissen-
hafteste Erfüllung ihrer Verbindlich-
keiten allgemein anerkannte Gesell-
schaft versichert sowohl gegen Feuer-
als gegen Land- und Wasser-Transport-
Schaden zu den mässigsten festen Prä-
mien ohne alle Nachschuss-
Verbindlichkeit.

Die unterzeichneten zur sofortigen
Ausfertigung der Policen bevollmäch-
tigten Haupt-Agenten, sowie der Spe-
cial-Agent Herr Stadtrath Joh. Fr. Mix,
Hundegasse No. 60, und C. G. Panzer,
Langer Markt No. 10, nehmen Versiche-
rungs-Anträge entgegen und ertheilen
bereitwillig jede gewünschte Auskunft.

J. J. & A. J. Mathy,

grosse Hosennähergasse 5.



Acht per. **Guano**, Binn's Patent-Dünger,
franz. Düngergyp, **Zeolith-Steinpappe**
im Vesta-Speicher auf der Speicher-Insel bei

Joh. Jac. Zachert.

Der **Bockverkauf** hiesiger Stamm-
schäferei, reinen **Negretti-Blutes**, von
Sarower u. Baredower Müttern,
Sarower und Hoschitzer Böcken gezüch-
tet, etwa 70 an der Zahl, beginnt mit dem 25. April.

Auch steht daselbst der Rest der nunmehr aufgege-
benen, sehr wolleichen **Mestiz-Sceerde**, deren
Wolle im vergangenen Jahre 90 Thlr. galt, mit 4—500
meist jungen Mutter-schafen zum Verkauf.

Mosbach,Gräfl. Schlippenbach'scher
Sekretär.**Wrendsee,**

1½ Meilen von Prenzlau,

5 Meilen von dem Berlin-Stettiner Bahnhof Parnow.